

Stadt Nürnberg

## Kommunales Programm Deutschspracherwerb



**Passgenaue Sprachbildung für alle Zugewanderten von Anfang an. Dieses Ziel verfolgt das Kommunale Programm Deutschspracherwerb, das auf Basis von Bildungsmonitoring und einer gezielten Praxisforschung vom Bildungsbüro der Stadt Nürnberg entwickelt und verantwortet wird.**

Die Integration Neuzugewandener in das Bildungssystem und den Arbeitsmarkt in Nürnberg wurde vom Bildungsbüro in den vergangenen Jahren verstärkt in den Blick genommen, nicht zuletzt durch die Kommunalen Koordinatorinnen und Koordinatoren der Bildungsangebote für Neuzugewanderte. In speziellen Fokuskapiteln zur Bildung Neuzugewandener wurde das Thema in den Bildungsberichten 2015 und 2017 behandelt sowie noch ausführlicher im 2018 erschienenen Teilbericht I: Bildung von Neuzugewanderten. In den Veröffentlichungen spielte die Sprachbildung eine wichtige Rolle. Zentrale Befunde wurden vor allem zu den Sprachkursen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF)<sup>1</sup> dargestellt: In den Kursen erreichen die Teilnehmenden oft das Ziel (Sprachniveau B1) nicht. Anderen Gruppen Neuzugewandener bleibt die Teilnahme an den Kursen gänzlich verwehrt. Die Handlungsempfehlungen in den Berichten zielten deswegen darauf ab, verstärkt Angebote für Personen ins Leben zu rufen, die aus den unterschiedlichsten Gründen keinen Zugang zu den institutionalisierten Sprachkursen finden oder diese nicht beenden.

Gleichzeitig stellte der Nürnberger Rat für Integration und Zuwanderung einen Antrag „eine Integrations- und

Sprachoffensive zu entwickeln, um allen Zugewanderten (insbesondere Neuzugewanderten aus den EU-Staaten und Geflüchteten) die Teilnahme an kostenlosen oder kostengünstigen Integrations- und Deutschkursen zu ermöglichen“. Darunter zählen zum Beispiel Beschäftigte im Schichtbetrieb oder Eltern von Kleinkindern.

### Monitoring ermittelt Lücken und Bedarfe

In einer Praxisforschung erstellte das Bildungsbüro deshalb zunächst eine Übersicht über niedrigschwellige und kostenlose beziehungsweise kostengünstige Sprachlernangebote, die beispielsweise von Wohlfahrtsverbänden oder gemeinnützigen Einrichtungen organisiert werden. Im Anschluss hospitierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungsbüros in verschiedenen Sprachkursen und führten ausführliche Gespräche mit Einrichtungsleitungen, Dozentinnen und Dozenten sowie Ehrenamtlichen, um zum Beispiel Expertenmeinungen zu Stand und Lücken des Angebots und ein besseres Verständnis der niedrigschwelligen Angebote zu erhalten.

In einer Ausschussvorlage für die Kommission für Integration, dem zuständigen Fachausschuss des Nürnberger Stadtrats, wurde der Ist-Stand der Sprachförderung sowie Lücken und offene Bedarfe in Nürnberg dargestellt. Beispielsweise zeigte sich: Oberhalb des Sprachniveaus A2 gab es keine niedrigschwelligen Sprachangebote und es fehlte Kinderbetreuung, sodass viele neuzugewanderte Frauen keinen Sprachkurs besuchen.

Neben der Darstellung der Bedarfe formulierte das Bildungsbüro ausführliche Handlungsempfehlungen. Im Mittelpunkt standen, neben einem konkreten Kursangebot, die systematische Begleitung aller Neuzugewanderten in ein passendes Sprachkursangebot sowie der Aufbau tragfähiger Kooperationen zwischen allen Akteuren.

Auf Basis der Ausschussvorlage beauftragte die Kommission für Integration die Stadtverwaltung, ein Umsetzungs- und Finanzierungskonzept für ein kommunales Programm Deutschspracherwerb zu erarbeiten.

### Pilotvorhaben zur systematischen Beratung und Begleitung beim Spracherwerb

In Abstimmung mit den zuständigen Referaten (Sozialreferat, Kulturreferat, Kämmerei) entwickelte das Bildungsbüro ein Pilotvorhaben und



Das Bildungsbüro der Stadt Nürnberg moderiert regelmäßige Abstimmungsunden



Sprachkurs in Nürnberg

stellte es im Oktober 2019 dem Stadtrat vor, der die Gelder für eine Umsetzung im Jahr 2020 bewilligte. Es sollte ein kommunales System etabliert werden, das in der Lage ist, flexibel auf sich rasch ändernde Bedarfe (zum Beispiel durch Gesetzesänderungen oder Zuwanderungsbewegungen) zu reagieren und die Lücken zu schließen, die das Sprachbildungssystem des Bundes lässt.

Das Pilotvorhaben startete im Januar 2020 und wird bis Oktober 2020 dauern. Durch eine bessere Bewerbung, Beratung und Koordinierung der vorhandenen Sprachbildungsangebote soll mehr Menschen ein strukturierter und erfolgreicher Deutschspracherwerb ermöglicht werden. Der Einsatz kommunaler Ressourcen ist nur dann eine Option, wenn bestehende Angebote nicht zur Verfügung stehen.

Herzstück des Systems ist die sogenannte Zentrale Anlaufstelle Migration – Beratung (ZAM-Be). Sie wurde im März 2019 gemeinsam von der Stadt Nürnberg und den in Nürnberg aktiven Wohlfahrtsverbänden aufgebaut als allgemeine Stelle zur Erstberatung für alle Menschen mit Migrationsgeschichte. Die Anlaufstelle übernimmt eine Lotsenfunktion – unter anderem auch beim Thema Sprache. Im Pilotvorhaben können Personen, die keinen Zugang zu niedrigschwelligen Kursen oder BAMF-Angeboten haben, an städtisch finanzierten Sprachkursen teilnehmen. Vorausgehen muss eine eingehende Beratung durch ZAM-Be. Für eine passende Empfehlung gibt es kostenlose Einstufungstests durch eine städtisch finanzierte Test- und Meldestelle (TuMStadt). Diese wird vom städtischen Bildungszentrum, der Nürnberger Volkshochschule, durchgeführt und arbeitet analog zur vom BAMF finanzierten Test- und Meldestelle (TuM).

Um alle Zielgruppen über ihre Möglichkeiten zu informieren, werden spezifische Formate der Ansprache erprobt, beispielsweise durch die enge Zusammenarbeit mit Migrant\*innenorganisationen.

## Transparenz, Koordination und Auswertung

Das Bildungsbüro koordiniert das Pilotvorhaben, beobachtet die Strukturen und führt gemeinsam mit den Akteuren notwendige Anpassungen des Modells durch. Bereits zu Beginn der Pilotphase informierte es an einem „Fachtag Sprache“ alle Akteure außerhalb der Stadtverwaltung. Es organisiert regelmäßigen Austausch, bei dem beispielsweise die Sprachdienstleister ihr Angebot gegenseitig vorstellen und verbindliche Absprachen treffen können. Das Bildungsbüro aktualisiert permanent den Überblick über die bestehenden, niedrigschwelligen Sprachangebote, die in die „Datenbank Bildungsangebote für Neuzugewanderte“ eingepflegt ([www.integrationdurchbildung.nuernberg.de](http://www.integrationdurchbildung.nuernberg.de)) sowie als Kurzübersicht den Beratungsstellen zur Verfügung gestellt werden. Wo noch Lücken vorhanden sind, werden auf Grundlage der Informationen und Statistiken aus TuMStadt und ZAM-Be passende Angebote geschaffen.

Am Ende der Pilotphase legt das Bildungsbüro dem Stadtrat eine detaillierte Auswertung mit Handlungsempfehlungen vor, wie es danach weitergehen kann.

Text:

Martina Schuster  
Bildungsbüro Stadt Nürnberg

Weiterführende Informationen:

Bildungsbüro Stadt Nürnberg  
[www.bildungsbuero.nuernberg.de](http://www.bildungsbuero.nuernberg.de)

Stadtratskommission für Integration:  
<https://www.nuernberg.de/internet/integration/stadtratskommission.html>

Bericht der Praxisforschung im Anhang der Beschlussvorlage der Nürnberger Kommission für Integration vom 21. März 2019: [https://www.nuernberg.de/imperia/md/integration/dokumente/integration/190321\\_integrations-\\_und\\_sprachoffensive.pdf](https://www.nuernberg.de/imperia/md/integration/dokumente/integration/190321_integrations-_und_sprachoffensive.pdf)

<sup>1</sup> Zu den Sprachkursen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge: <https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/Integrationskurse/integrationskurse-node.html>